



Netzwerk Kunst
info@frauenmuseumberlin.de

Sleeping dog on common ground

[4händig]

Detel Aurand // Christin Kaiser

1.12.2021–23.1.2022 in der Kommunalen Galerie Berlin

Kuratiert von Rachel Kohn (Frauenmuseum Berlin e.V.)

Soft Opening: Dienstag, den 30.11.2021 17 bis 20 Uhr

Künstlerinnengespräch, moderiert von Katharina Wendler: 16.1.2022 um 14 Uhr

Das Frauenmuseum Berlin e.V. bringt im Rahmen der Ausstellungsreihe 4händig erneut zwei Künstlerinnen unterschiedlicher Generationen und verschiedener Techniken zusammen – Kontraste, die sich bereichern und etwas Neues entstehen lassen. In *sleeping dog on common ground* trifft die Malerei von Detel Aurand auf Skulpturen von Christin Kaiser. Im Ausstellungstitel deutet sich die Verbundenheit der Künstlerinnen an, denn er beinhaltet zwei Werkreihen der beiden, die in der Kommunalen Galerie Berlin zu sehen sein werden.

Die Arbeiten von **Detel Aurand** sind häufig von der Natur inspiriert, von natürlichen Mustern und Naturscheinungen, vom Unentdeckten und Unscheinbaren und davon, wie alle Leben miteinander verknüpft sind. In der Ausstellung zu sehen sind neben großflächigen Aquarellen aus dem letzten Jahr, wie *Touch 1,2,3* oder der großformatige Ölpastellmalerei *Ganz Mensch/completely human*, auch Werke aus der 18-teiligen Serie *Common ground six-sided*, die sie 2018/19 schuf. Die unterschiedlich großen Bildträger aus Holz brechen mit ihren sechs statt der meist üblichen vier Seiten unsere Sehgewohnheiten und lassen sich in vielfältigen Konstellationen installativ anordnen. In Island stieß die Künstlerin auf die hexagonale Form des Basaltgesteins. Es entsteht bei der Aufschmelzung des Erdmantels und bildet einen Hauptteil der ozeanischen und der kontinentalen Kruste. Die asymmetrischen Sechsecke bilden somit den Boden, auf dem wir uns alle bewegen.

Auf dem gemeinsamen Boden und auf dem Boden des Ausstellungsraums befinden sich auch die *sleeping dogs* oder *Schlafenden Hunde* von **Christin Kaiser** – eine Serie, die sie 2018–2020 schuf. Sie besteht aus insgesamt 13 elliptischen Keramik-Ringen aus unterschiedlichem Ton gebrannt und überzogen mit zerschnittenen Schlafsäcken. Die Künstlerin nähert sich mit diesen Arbeiten skulptural dem antiken Philosophen Diogenes von Sinope und dessen »hündischer« Lebensweise: selbstgewählt mittellos, bescheiden, auf der Straße. Große Vorratsgefäße aus Keramik boten dem Philosophen zeitweilig Obdach und brachten ihm später den Beinamen *Diogenes in der Tonne* (oder im Fass) ein. Christin Kaisers Arbeit übersetzt Historisches auf unsere heutige Zeit, untersucht Wiederkehrendes von damals im Jetzt und beschäftigt sich künstlerisch mit der Schnittstelle zwischen Kleidung und Architektur. Die Schlafsäcke können als Verweis auf das Leben von Obdachlosen, Weltenbummlern*innen, »Streuner*innen« oder Vagabund*innen gelesen werden.

Anna Bittner

Detel Aurand * 1958 in Frankfurt am Main, aufgewachsen in Berlin. Sie studierte Politikwissenschaften an der FU Berlin. Ab 1985 freie künstlerische Arbeit. Zwischen 1985–2004 lebte und arbeitet sie in Reykjavík und Berlin

Heute umfasst ihr künstlerisches Werk Zeichnungen, Malerei, Objekte und Film.

Einzelausstellungen u. a. in der Galerie Zadik Tel Aviv, Israel; im Living Art Museum, Reykjavík; Hallgrímskirkju, Reykjavík; Lístasafn Árnesinga, Selfoss, Island; Galerie Claeys, Freiburg; Galerie Mesao Wrede Hamburg, Galerie Bold München. Ihre Arbeiten waren u. a. auf der Art Karlsruhe, Sihlquai55, Kunstraum Zürich, Projektraum Bethanien und den DomagkAteliers München zu sehen. Aufführungsorte ihrer Filme waren u. a. Filmpodium Zürich, Filmmuseum Potsdam, Künstlerhaus Stuttgart, L'AGE D'OR FilmFestival Brüssel, Kurzfilmtage Oberhausen, Robert Flaherty Seminar, USA. 2017 erschien ihr Künstlerbuch *We are here*, im Verlag MMkoeHN Berlin/Leipzig.



Detel Aurand, *common ground*, six sided 318, 2018, Buntstift, Beinwelltinktur auf Kreidegrund auf Holz, 61×61 cm



Christin Kaiser, *1984 in Erfurt, studierte Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Sie hatte u. a. Einzelausstellungen im Kunstverein in Hamburg, im Kunstverein Leipzig und in der Galerie Aplus Berlin. Ihre Arbeiten waren bis jetzt in zahlreichen Gruppenausstellungen zu sehen, u. a. nGbK Berlin, Künstlerhaus Bremen, Kunsthaus Hamburg, Galerie Jahn und Jahn München, Galleri Opdahl Stavanger (NOR), Produzentengalerie Hamburg, Galerie Max Mayer Düsseldorf, Kunsthaus Hamburg eigen+art lab Berlin und im Museum Tenerife Espacio de las Artes, Santa Cruz, Tenerife (ESP). Sie war Stipendiatin der Stiftung Kunstfonds, des Berliner Senats und der Hansestadt Hamburg.



Christin Kaiser, *Schlafender Hund*, 2020, gebrannter Ton, Schlafsack, 31×49×43 cm